

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|--------|
| <i>Einführung</i> von Prof. Dr. Peter R. Hofstätter | XIII |
| <i>Literatur</i> | XXXVII |
| <i>Vorwort zur 1. Auflage</i> | XXXIX |
| <i>Einleitung: Das Zeitalter der Massen</i> | 1 |
| Entwicklung des gegenwärtigen Zeitalters • Die großen Kulturwenden sind die Folge von Wandlungen im Denken der Völker • Der Glaube der Neuzeit an die Macht der Massen • Er verändert die hergebrachte Politik der Staaten • Wie sich das Emporkommen der Volksklassen vollzieht und wie sie ihre Macht ausüben • Die Syndikate • Notwendige Folgen der Macht der Massen • Sie können nur eine zerstörerische Rolle spielen • Durch sie vollendet sich die Auflösung der zu alt gewordenen Kulturen • Allgemeine Unkenntnis der Psychologie der Massen • Wichtigkeit des Studiums der Massen für Gesetzgeber und Staatsmänner | |

Erstes Buch DIE MASSENSEELE

| | |
|--|----|
| <i>1. Kapitel: Allgemeine Kennzeichen der Massen • Das psychologische Gesetz von ihrer seelischen Einheit</i> | 10 |
| Was kennzeichnet eine Masse vom psychologischen Gesichtspunkt • Eine zahlenmäßige Menge von Einzelnen bildet noch keine Masse • Besondere Eigentümlichkeiten der psychologischen Massen • Unveränderliche Richtung der Gedanken und Gefühle der einzelnen, die sie bilden, und Auslöschung ihrer Persönlichkeit • Die Masse wird stets vom Unbewußten beherrscht • Zurücktreten des Gehirnlebens und Vorherrschen des Rückenmarklebens • Verminderung des Verstandes und völlige Umwandlung der Gefühle • Die veränderten Gefühle können besser oder schlechter sein als die der einzelnen, aus denen die Menge besteht • Die Masse wird ebenso leicht heldenhaft wie verbrecherisch | |

| | |
|--|----|
| 2. Kapitel: Gefühle und Sittlichkeit der Massen | 19 |
| § 1 <i>Triebhaftigkeit, Beweglichkeit und Erregbarkeit der Massen</i> • Die Masse ist der Spielball aller äußeren Reize, deren unaufhörliche Schwankungen sie widerspiegelt • Die Antriebe, denen sie gehorchen, sind so gebieterisch, daß der persönliche Vorteil zurücktritt - Bei den Massen ist nichts vorbedacht • Wirkungskraft der Rasse | |
| § 2 <i>Beeinflußbarkeit und Leichtgläubigkeit der Massen</i> • Ihre Empfänglichkeit für Beeinflusserungen • Die in 'ihrem Gemüt hervorgerufenen Bilder werden für Wirklichkeit gehalten • Warum diese Bilder für alle einzelnen, aus denen eine Masse besteht, gleichartig sind • Angleichung der Gelehrten und des Einfältigen in einer Masse • Verschiedene Beispiele von Täuschungen, denen alle Mitglieder in einer Masse unterliegen • Unmöglichkeit, der Zeugenschaft der Massen irgendwelchen Glauben beizumessen • Die Einmütigkeit zahlreicher Zeugen ist einer der schlechtesten Beweise, den man zur Erhärting einer Tatsache beibringen kann • Geringer Wert der Geschichtswerke | |
| § 3 <i>Überschwang und Einseitigkeit der Massengefühle</i> • Die Massen kennen weder Zweifel noch Ungewißheit und ergehen sich stets in Übertreibungen • Ihre Gefühle sind stets überschwenglich | |
| § 4 <i>Unduldsamkeit, Herrschsucht und Konservatismus der Massen</i> • Ursachen dieser Gefühle • Unterwürfigkeit der Massen vor einer starken Macht - Die augenblicklichen revolutionären Triebe der Massen hindern sie nicht, höchst rückständig zu sein • Sie sind instinktiv Feinde von Veränderung und Fortschritt | |
| § 5 <i>Sittlichkeit der Massen</i> • Die Sittlichkeit der Massen kann je nach den Einflüssen viel niedriger oder viel höher sein als die der einzelnen, die sie bilden • Erklärung und Beispiele • Die Massen werden selten durch den Eigennutz geleitet, der meist den einzigen Antrieb für den einzelnen bildet • Versittlichende Wirkung der Massen | |
| 3. Kapitel: Ideen, Urteile und Einbildungskraft der Massen | 38 |
| § 1 <i>Die Ideen der Massen</i> • Grundlegende und nebensächliche Ideen • Wie entgegengesetzte Vorstellungen gleichzeitig bestehen können • Wandlungen, die die höheren Ideen durchmachen müssen, um für die Massen annehmbar zu werden • Die soziale Bedeutung der Vorstellungen ist unabhängig von dem Wahrheitsgehalt, den sie in sich tragen können. | |
| § 2 <i>Die Urteile der Massen</i> • Die Massen sind nicht durch Beweisgründe zu beeinflussen • Die Urteile der Massen sind stets sehr niedriger Art • Die Vorstellungen, die sie assoziieren, haben nur den Schein von Analogie und Folgerichtigkeit | |
| § 3 <i>Die Einbildungskraft der Massen</i> • Macht der Massenphantasie • Sie denken in Bildern, die ohne jegliche Verbindung aufeinander folgen • Die | |

Massen nimmt besonders die wunderbare Seit der Dinge gefangen • Das Wunderbare und das Sagenhafte sind die wahren Träger der Kulturen • Die Volksphantasie war stets der Stützpunkt der Macht aller Staatsmänner • Auf welche Weise die Tatsachen auf die Einbildungskraft der Massen Eindruck machen können

| | |
|--|----|
| 4. Kapitel: Die religiösen Formen, die alle Überzeugungen der Masse annehmen | 46 |
| Wodurch das religiöse Gefühl gebildet wird • Es ist unabhängig von der Anbetung einer Gottheit • Seine Merkmale • Macht der Überzeugungen, die religiöse Formen angenommen haben • Verschiedene Beispiele • Die Volkgötter sind nie ganz verschwunden • Neue Formen ihrer Wiedergeburt • Religiöse Formen des Atheismus • Bedeutung dieser Begriffe in historischer Hinsicht • Die Reformation, die Bartholomäusnacht, die Schreckenstage und alle ähnlichen Ereignisse sind die Folgen der religiösen Gefühle der Massen und nicht des Willens einzelner Persönlichkeiten | |

Zweites Buch

DIE MEINUNGEN UND GLAUBENSLEHREN DER MASSEN

| | |
|--|----|
| /. Kapitel: Entfernte Triebkräfte der Glaubenslehren und Meinungen der Massen | 54 |
| Vorbereitende Ursachen der Massenüberzeugungen • Das Auftreten von Glaubenslehren in den Massen ist die Folge vorangehender Verarbeitung • Untersuchung der verschiedenen Ursachen dieser Glaubensüberzeugungen | |
| § 1 <i>Die Rasse</i> • Ihr außerordentlicher Einfluß • Sie zeigt die Wirkungen der Vorfahren | |
| § 2 <i>Die Überlieferungen</i> • Sie sind die Zusammenfassung der Rassenseele • Soziale Bedeutung der Überlieferungen • Wodurch sie schädlich werden, nachdem sie notwendig gewesen sind • Die Massen sind die zähdesten Bewahrer der überlieferten Ideen | |
| § 3 <i>Die Zeit</i> • Sie bereitet allmählich die Einführung der Glaubenslehren vor, dann ihre Zerstörung • Dank ihrer erhebt sich die Ordnung aus dem Chaos | |
| § 4 <i>Die politischen und sozialen Einrichtungen</i> • Irrige Auffassung von ihrer Aufgabe • Ihr Einfluß ist äußerst gering • Sie sind Wirkungen, nicht Ursachen • Die Völker können sich nicht die Einrichtungen aussuchen, die ihnen am besten erscheinen • Sie sind Etiketten, die mit derselben Aufschrift die verschiedensten Dinge decken • Wie die Verfassungen entstehen können • Die | |

Notwendigkeit gewisser theoretisch schlechter Einrichtungen, wie z. B. der Zentralisation, für gewisse Völker

§ 5 *Unterricht und Erziehung* • Irrigkeit der herrschenden Anschauungen über den Einfluß des Unterrichts auf die Massen • Statistische Nachweise • Entstiftliche Wirkung der klassischen Bildung • Die Wirkung, die der Unterricht ausüben könnte • Beispiele, die die verschiedenen Völker bieten

2. Kapitel: Unmittelbare Triebkräfte der Anschauungen der Massen

7]

§ 1 *Bilder, Worte und Redewendungen* • Magische Macht der Worte und Redewendungen • Die Macht der Worte knüpft sich an Bilder, die durch sie hervorgerufen werden, und ist unabhängig von ihrem wahren Sinn • Diese Bilder wechseln mit jedem Zeitalter und mit jeder Rasse • Abnutzung der Worte • Beispiele für die außerordentliche Veränderlichkeit der Bedeutung einiger sehr gebräuchlicher Worte • Es ist politisch nützlich, alte Dinge mit neuen Namen zu taufen, wenn die Ausdrücke, mit denen man sie früher bezeichnete, auf die Massen einen ungünstigen Eindruck machen • Der Rasse gemäß verschiedeneartige Bedeutung der Worte • Verschiedenartiger Sinn des Wortes „Demokratie“ in Europa und Amerika

§ 2 *Die Täuschungen* • Ihre Wichtigkeit • Man findet sie in Anfängen jeder Kultur • Soziale Notwendigkeit der Täuschungen • Die Massen ziehen sie stets den Wahrheiten vor

§ 3 *Die Erfahrung* • Die Erfahrung allein kann notwendig gewordene Wahrheiten in der Massenseele befestigen und gefährlich gewordene Täuschungen zerstören • Die Erfahrung wirkt nur bei häufiger Wiederholung • Was die Erfahrungen kosten, die nötig sind, um die Massen zu überzeugen

§ 4. *Die Vernunft* • Nichtigkeit ihres Einflusses auf die Massen • Man wirkt auf sie nur durch Beeinflussung ihrer unbewußten Gefühle • Die Rolle der Logik in der Geschichte • Die verborgenen Ursachen der unwahrscheinlichen Ereignisse

3. Kapitel: Die Führer der Massen und ihre Überzeugungsmittel

83

§ 1 *Die Führer der Massen* • Ursprüngliches Bedürfnis aller Massen, einem Führer zu gehorchen • Psychologie der Führer • Sie allein können Vertrauen erwecken und die Massen organisieren • Notwendige Gewaltherrschaft der Führer • Einteilung der Führer • Die Macht des Willens

§ 2 *Die Wirkungsmittel der Führer* • Behauptung, Wiederholung, Übertragung • Die verschiedenen Aufgaben dieser Faktoren • Wie die Übertragung sich von den niederen zu den höheren Gesellschaftsschichten fortpflanzen

kann • Eine volkstümliche Anschauung wird bald zur allgemeinen Anschauung

§ 3 *Nimbus* • Erklärung und Einteilung des Nimbus • Erworber und persönlicher Nimbus • Beispiele • Verlust des Nimbus

4. Kapitel: Grenzen der Veränderlichkeit der Grundanschauungen und Meinungen der Massen

§ 1 *Die unveränderlichen Grundanschauungen* • Unveränderlichkeit gewisser Gesamtüberzeugungen • Sie sind die Führer einer Kultur • Schwierigkeit sie auszurotten • Inwiefern Unduldsamkeit bei den Völkern eine Tugend ist • Die philosophische Sinnwidrigkeit einer Gesamtüberzeugung schadet ihrer Ausbreitung nicht

§ 2 *Die veränderlichen Meinungen der Massen* • Äußerste Veränderlichkeit der Anschauungen, die nicht aus allgemeinen Glaubensüberzeugungen hervorgehen • Scheinbare Veränderungen der Ideen und Überzeugungen in weniger als einem Jahrhundert • Tatsächliche Grenzen dieser Wandlungen • Die Elemente, auf die sich die Veränderung erstreckt • Das Schwinden allgemeiner Glaubensüberzeugungen und die außerordentliche Verbreitung der Presse heutzutage machen die modernen Ansichten immer veränderlicher • Wie die Anschauungen der Massen über die meisten Angelegenheiten zur Gleichgültigkeit neigen • Unfähigkeit der Regierungen, wie ehedem die Anschauungen zu lenken • Die Zersplitterung der Anschauungen verhindert in der heutigen Zeit ihre Tyrannie

Drittes Buch

EINTEILUNG UND BESCHREIBUNG DER VERSCHIEDENEN ARTEN VON MASSEN

1. Kapitel: Einteilung der Massen 114

5 1 *Ungleichartige Massen* • Ihre Unterscheidungsmerkmale • Einfluß der Rasse • Die Massenseele ist um so schwächer, als die Rassenseele stärker ist • Die Rassenseele stellt die Stufe der Kultur, die Massenseele die Stufe der Barbarei dar

§ 2 *Gleichartige Massen* • Einteilung • Sekten, Kasten, Klassen

2. Kapitel: Die sogenannten verbrecherischen Massen 117

Die sogenannten verbrecherischen Massen • Eine Masse kann nur juristisch, nicht psychologisch verbrecherisch sein • Völlige Unbewußtheit der Massenhandlungen • Verschiedene Beispiele • Psychologie -der Septembermänner • Ihre Urteile, ihre Empfindsamkeit, Grausamkeit und Sittlichkeit

| | |
|--|-----|
| 3. Kapitel: Die Geschworenen bei den Schwurgerichten | 122 |
| Die Geschworenen der Schwurgerichte • Allgemeine Eigenschaften der Geschworenen • Die Statistik zeigt, daß ihre Entscheidungen unabhängig sind von ihrer Zusammensetzung • Wie auf die Geschworenen Eindruck gemacht wird • Geringe Wirkung der Logik • Art der Verbrechen, die von den Geschworenen milde, und solcher, die streng beurteilt werden • Überredungsweisen berühmter Rechtsanwälte • Nutzen der Geschworenen und die große Gefahr, daß sie durch Richter ersetzt werden | |
| 4. Kapitel: Die Wählermassen | 128 |
| Allgemeine Eigenschaften der Wählermassen • Wie man sie überzeugt • Welche Eigenschaften der Wahlkandidat haben muß • Notwendigkeit des Nimbus • Warum Arbeiter und Bauern so selten ihre Vertreter aus ihrer Mitte wählen • Macht der Worte und Redewendungen über den Wähler • Allgemeines Bild der Wahlversammlungen • Wie sich die Anschauungen des Wählers bilden • Die Macht der Ausschüsse - Sie bilden die schlimmste Form der Tyrannie • Die Revolutionsausschüsse • Trotz seines geringen psychologischen Wertes ist das allgemeine Stimmrecht unersetzlich * Warum die Abstimmungen die gleichen bleiben würden, auch wenn man das Stimmrecht auf eine bestimmte Bürgerklasse beschränkte • Das allgemeine Stimmrecht in allen Ländern | |
| y Kapitel: Die Parlamentsversammlungen. | 137 |
| Die parlamentarischen Massen zeigen die meisten allgemeinen Eigenschaften der nicht namenlosen, ungleichartigen Massen • Einseitigkeit der Anschauungen • Die Beeinflußbarkeit und ihre Grenzen • Unverrückbar feste und flüchtige Meinungen • Warum Unentschiedenheit vorherrscht • Die Rolle der Führer • Ursache ihres Einflusses • Sie sind die wahren Leiter einer Versammlung, deren Abstimmung also nur die einer kleinen Minderheit ist • Unumschränkte Macht der Führer • Die Mittel ihrer Redekunst • Worte und Bilder • Psychologische Notwendigkeit, daß die Führer eine allgemeine Überzeugung haben und beschränkt sind • Unmöglichkeit für den Führer, seine Beweisgründe ohne Nimbus durchzusetzen • Überschwang sowohl der guten als auch der schlechten Gefühle in den Versammlungen • Automatismus, der sich unter gewissen Umständen herausbildet • Die Sitzungen des Konvents • Ein Fall, daß eine Versammlung die Massenkennzeichen verliert • Einfluß der Fachleute auf die technischen Fragen • Vorteile und Gefahren der parlamentarischen Regierungsweise in allen Staaten • Sie hat sich den Bedürfnissen der Gegenwart angepaßt, führt aber zu wirtschaftlicher Verschwendug und allmäßlichen Freiheitsbeschränkungen • Geschichtsphilosophisches Ergebnis | |
| Erläuterungen. | 154 |